

Briefkasten

Ordensnachrichten

St. Paul: Mitte Dezember reiste Br. Suttbert, der langjährige Schaffner in die südafrikanische Mission (Mariannhill). Demselben, einem Sohne des schönen Allgäu, wünschen wir viel Glück und Segen in seinem neuen Wirkungskreis.

Würzburg: Im Laufe des Januar findet voraussichtlich die Einweihung des Seminars und die Konsekration der Kirche der Mariannhiller in Würzburg statt. Wir werden unsern lieben Freunden und Lesern in den kommenden Hefen Ansichten des neuen Seminars bringen und die Feierlichkeiten schildern. Ein äußerst notwendiges Werk ist hiermit im Großen zum Abschluß gekommen; aber noch bleibt viel zu schaffen übrig.

Wir hoffen auf das fernere Interesse der lieben Missionsfreunde.

Missionshaus St. Joseph, Reimlingen. Im Oktober kam von Afrika Hochw. P. Gereon Stach, ein Sohn des Böhmerwaldes nach 26 jähriger Missionsarbeit in die Heimat zurück. Groß war die Freude der hochbetagten Mutter beim Wiedersehen ihres Sohnes.

Das Vertrauen der Obern übertrug dem Hochw. Herrn Pater das Amt des Rektors im Missionshaus St. Joseph, in Reimlingen. Dadurch wurde der frühere Leiter des Missionshauses, Hochw. P. M. Petrus Rüttel entlastet und kann er sich mehr dem arbeitsreichen Geschäft der Missionsdruckerei und den Verlagsgeschäften widmen.

Briefkasten

Dringliche Mitteilungen erbitte man sich direkt von der Schriftleitung des Vergißmeinnicht, Würzburg, Fleischer Ring 3. Man gebe nur getrost seine Adresse an, das Redaktionsgeheimnis wird unbedingt bewahrt. Die Antworten lassen sonst bis zu 10 Wochen auf sich warten, wenn durch das Vergißmeinnicht erbeten.

„**Marienkind.**“ Liebes „Marienkind“ du hättest eher Antwort haben können, wenn du brieflich hättest benachrichtigt werden können. Hoffentlich hast du so lange Geduld gehabt. Also ins Kloster möchtest du gerne, und Missionschwester möchtest du auch werden. Dann wende dich einmal vertrauensvoll zunächst an deinen hochw. Herrn Seelsorger, der kann dir schon am ehesten Aufschluß geben über deine Neigung zum Ordensstande. Hat er dir geraten, dann wende dich vertrauensvoll an das Kloster der heil. Familie, Missionshaus der Schwestern vom kostbaren Blut, in Neuenbeken bei Paderborn. Was deine Sorge wegen der geistlichen Übungen, insbesondere die Betrachtung betrifft, so brauchst du keine Angst zu haben. Es gibt eine Probezeit in jedem Kloster und in allen Orden. Sagt einem das Leben dort nicht zu, so kann man wieder gehen. Auf jeden Fall hat man dort liebevolle Berater. Leider ist es einem Großteil des kath. Volkes nicht klar zu machen, daß es keine Schande ist, wenn einmal eine Seele einen heroischen Anlauf zum vollkommeneren Leben genommen hat, und es

nicht vollbringt. Das Gute versucht zu haben ist nie Schande. Viel beten in aller Einfachheit des Herzens um die Gnade des Berufes, um Erkenntnis ist eine der Vorbedingungen. Gott zum Gruß!

In eigener Sache: Wer so ein Monatsheft des Vergißmeinnichtes liest, den interessiert wohl der Inhalt und der Stoff, vielleicht gefällt er ihm, manchmal weniger; aber selten denkt er wohl dabei an den Schriftleiter, der immer sorgen muß. Wer unter den lieben Lesern, welcher ein wenig Verständnis hat für so einen geplagten Redakteur, wird es glauben, daß der Schriftleiter des Vergißmeinnichtes, des Missionsglöckchens des Kalenders und vieler anderer Schriftchen usw. nicht mal im Besitze einer Schreibmaschine ist. Und doch ist so ein Gerät notwendig und würde dem Schriftleiter die Arbeit sehr erleichtern und denen, die seine Schreibereien lesen müssen, besonders die Seherleute, auch. Wer will da abhelfen? Bis jetzt hat der Redakteur jahrelang sich beholfen, er wird es wohl auch gerne noch weiter tun; aber vielleicht hilft eine gute Seele mit einer Schreibmaschine, neuen oder gut gehenden alten, aus. Vielleicht gibt sie ihm die Mittel, sich selber eine an Ort und Stelle auszusuchen. Der Schriftleiter wird ihr von Herzen dankbar sein.

Herzliche Bitte. „Welch edel denkende Menschen würden einer armen Witwe aus schwerbedrängter Not helfen, daß ich

nicht um mein Häuschen komme, für alle Gaben, wenn auch noch so klein, spreche ich allen lieben Lesern ein herzliches Ver-

gelts Gott aus.“ Alle Gaben sind zu richten an das Missionshaus St. Joseph Reimlingen, Bayern.

Briefauszüge

Augsburg: Dank dem hlst. Herzen Jesu für Hilfe in schwerer Krankheit.

H.: Herzlichen Dank der lb. Muttergottes, dem hl. Jud. Thadd. und der hl. Theresia v. K. I. für Hilfe in einem Anliegen. Beifolgend als Opfer Mk. . . mit der Bitte um Hilfe in weiteren Anliegen.

Kirchdorf: Dank sei dem hlst. Herzen Jesu und der kl. hl. Theresia v. K. I. für erlangte Hilfe.

Ludwigshafen: Tausend Dank dem hl. Antonius, der hl. Theresia und dem hl. Joseph für Erhörnung.

Hausen: Dank der Fürbitte der lieben Muttergottes, der hl. kl. Theresia und des hl. Antonius wurde ich von einem langwierigen Leiden erlöst und von dem Biß eines Hundes wunderbar geheilt. Missionsalmosen anbei.

Sinsheim: . . . Mark Missionsalmosen und Dank dem hl. Herzen Jesu, dem hl. Judas Thaddäus und dem hl. Antonius für erlangte Hilfe in einem Anliegen.

Settnang, L. M.: Durch anhaltendes Gebet zum hl. Herzen Jesu, der lieben Muttergottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius und hl. Judas Thaddäus, der hl. Theresia v. K. I. und der armen Seelen sowie Versprechen der Veröffentlichung Hilfe in wichtigen Anliegen erhalten.

M. B.: Dem hl. Herzen Jesu und Maria, dem hl. Joseph, hl. Jud. Thadd. u. der hl. Theresia v. K. I. herzlichen Dank für glücklich verlaufene Operation und Sinnesänderung eines jungen Mannes, der mehrere Jahre nicht mehr beichtete.

Trsfing: Send anbei zum Danke für Erhörnung in einem schweren Seelenanliegen Mk. . . . Gott segne es!

Nürnberg: Inliegend Mk. . . . für die Missionsseminarkirche zum Danke der lb. Muttergottes, der hl. Anna, der heil. Rita und der hl. Theresia v. K. I. für Erhörnung in Krankheit und als Bitte für eine gemischte Ehe.

Grainet: Auf Anrufung des hl. Jud. Thaddäus, der kl. hl. Theresia v. K. I. und des sel. Konrad v. Parzham fand ich auffallende Hilfe in einem Rentenangelegen. Anbei Mk. . . . Almosen.

G.: Durch die Fürbitte der lb. Mutter-

gottes, des hl. Joseph und der kl. Theresia bin ich beim Herzen Jesu in großen Anliegen erhört worden. Mk. . . .

Holz Kirchhausen: Betrag für ein Heidenkind erhalten.

G. in H.: Dank der lb. Muttergottes, dem hl. Joseph und der kl. Theresia für Glück im Stall mit der Bitte um weitere Hilfe in schweren Familienanliegen.

Ipshofen: Dank der allerh. Dreifaltigkeit, der hl. Walburga für Hilfe in Fußleiden; Beitrag für ein Heidenkind war versprochen.

Nordheim: Dank der hl. Familie, der hl. Mutter Anna und dem hl. Judas Thaddäus, mit der Bitte um weitere Hilfe.

Gronau: Recht herzl. Dank dem hlst. Herzen Jesu, dem hl. Joseph und der hl. Theresia v. K. I. für erlangte Hilfe in einem hoffnungslosen Anliegen.

Sulzbach: Zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Antonius als Dank für erhaltene gute Wohnung ein Heidenkind.

Laar: Dank dem hl. Antonius für erlangte Hilfe.

Köln: Heißen Dank dem hl. Joseph u. dem hl. Althaus für ihre Hilfe in einem gut bestandenen Examen.

Herne: Dem hlst. Herzen Jesu, der lb. Muttergottes, der hl. Theresia v. K. I. und dem Bruder Jordan sel. herzlichen Dank für eine auffallende Gebetserhörnung.

Malberg: Der lb. Muttergottes v. d. immerwährenden Hilfe, dem hl. Joseph und dem hl. Antonius herzl. Dank für erlangte Hilfe in einem schweren Anliegen.

Neuwied: Herzlichen Dank für zwei bestandene Prüfungen. A. B.

Oberhundem: Als Dank für Wiederfinden eines verlorenen Gegenstandes zu Ehren des hl. Antonius . . . Mk. als Antoniusbrot.

Lamsdorf: Als Dank für Erhörnung in einem Anliegen sende ich diese Spende für das Priesterseminar. Ich hatte es dem hl. Antonius versprochen.

F. S. D. . . . Mk. Antoniusbrot für Hilfe in einem gerechten aber schwierigen Prozeß.